



Geschichte und Geschichten aus der Stadt



Rundgänge, Führungen, Kunst

Museum Ettlingen im Schloss

Ettlingen

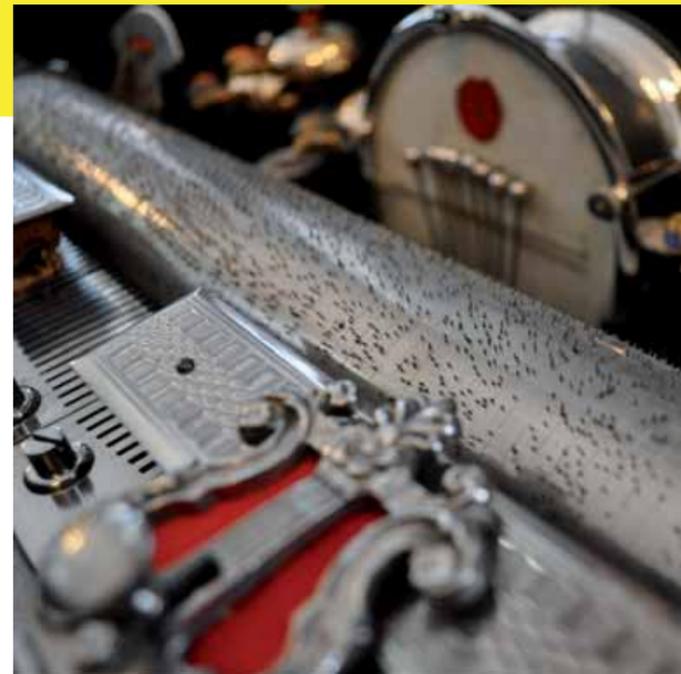
Führungen durch Schloss und Stadt für Einzelbesucher

Für Einzelbesucher gibt es die Möglichkeit zu einer Schlossführung am Wochenende; jeweils samstags und sonntags um 14 Uhr. Sie führt die Besucher in verschiedene Schlosssäle, die barocken Salons und den sonst nicht zugänglichen Asamsaal mit den Fresken des berühmten Barockmalers Cosmas Damian Asam.

Dauer: 60 Minuten
Gebühr: 3 € plus Eintritt
Treffpunkt: Museumsshop im Schloss

In den Monaten Mai bis September finden einmal monatlich zusätzlich zum ständigen Angebot, sonntags um 15 Uhr Führungen durch die Ettlinger Altstadt statt. Genaue Termine und Themen entnehmen Sie bitte unseren aktuellen Quartalsprogrammen oder unserer homepage: www.ettlingen.de

Dauer: 60 Minuten
Gebühr: 3 €
Treffpunkt: Museumsshop im Schloss

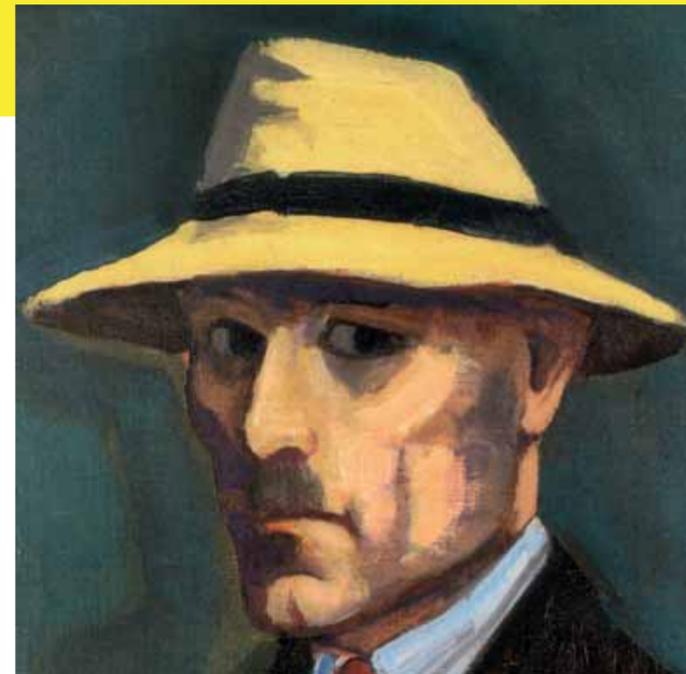


Sammlung mechanischer Musikinstrumente und Uhren

Die kleine aber feine Abteilung des Ettlinger Museums verfügt über einige wunderbare Objekte, die jeden Besuch lohnenswert machen. Die Sammlung mechanischer Musikinstrumente und Uhren zeigt neben dem ältesten Instrument, einer um 1730 gebauten Serinette, Walzenspieldosen, eine Schweizer Orchester-Spieldose, eine kleine Mignon-Organ, eine Drehorgel, Grammophone und eine Flötenuhr.

Bei den Reproduktionsklavieren sind besonders ein 73er Hupfeld-Phonola-Klavier zu erwähnen sowie ein interessantes Schiedmeyer-Welte-Klavier. Das große Glanzstück der Sammlung jedoch ist das Welte-Cottage-Orchestrion Nr. 4 von 1895 mit Notenrollen, das eines der größten seiner Art ist.

Erfahren Sie Wissenswertes, Kurioses und Interessantes bei dieser klangvollen und musikalischen Führung durch die Sammlung.
Dauer 60 Minuten



Die Kunstsammlung der Städtischen Galerie

Die Dauerausstellung in den Räumen der Städtischen Galerie im Schloss reflektiert regionale künstlerische Positionen aus dem Kreis der Karlsruher Kunstakademie von 1900 bis heute. Die Werke der großen Künstlerpersönlichkeiten wie Ferdinand Keller (1842–1922), Gustav Schönleber (1851–1917) und deren Schülergeneration, gehören vor allem auf dem Gebiet der Landschaftsmalerei zu den bedeutendsten Leistungen deutscher Kunst ihrer Zeit.

Im Fokus der städtischen Kunstsammlung stehen aber die Werke der beiden Künstlerfreunde Karl Albiker (1878–1961) und Karl Hofer (1878–1955). Sowohl Albikers Œuvre ist mit zahlreichen Bronzen und Gipsen aus allen Schaffensphasen vertreten, als auch Gemälde und Druckgrafiken Karl Hofers. Hofer gehört verdientermaßen zu den großen Vertretern der klassischen Moderne, in der er trotz Nähe zum Expressionismus und der Neuen Sachlichkeit eine singuläre Position einnimmt. Die Sammlung wird konsequent aktualisiert und umfasst daher auch Werke jüngerer Künstlergenerationen, die ein interessantes, breites Spektrum an künstlerischen Positionen bietet. Zu ihnen zählen Erich Reiling, Uwe Lindau, Axel Heil und Armin Göhringer.
Dauer 60 Minuten

Kostümführungen

Barocke Plaudereien – Kammerdiener Johann gibt sich die Ehre

Ein Kammerdiener im historischen Kostüm aus der Zeit des Barock begrüßt die Teilnehmer zu dieser unterhaltsamen Führung im Schloss Ettlingen. Hierbei vermittelt er ein lebendiges Bild der Zeit. Das Leben im Barock war ein einziges großes Schauspiel, eine Illusion. „Barock, das große Welttheater“ so lautete die Devise. Das Zeitalter, welches sich durch Prunk, Pracht und Lebensfreude auszeichnete, wird den Besuchern an diesem Nachmittag hautnah und spannend vermittelt.

Freuen Sie sich auf eine Führung der etwas anderen Art, wenn Kammerdiener Johann aus dem Nähkästchen plaudert. Plaudern Sie doch einfach mit.

Dauer: 60–90 Minuten
Gebühr: 120 € (bis 15 Personen, zusätzliche Teilnehmer: 8 € pro Person)



Informationen

Informationen, Beratung und Anmeldung im Museum Ettlingen unter 07243/101-273 oder 101-471, per E-Mail: museum@ettlingen.de

= auch als Familienführung geeignet

Gebühren

50 € pro Stunde (bis 25 Personen) von Montag bis Freitag
60 € pro Stunde (bis 25 Personen) Samstag, Sonntag, Feiertag

Bei folgenden Angeboten ist zusätzlich zur Führungsgebühr der ermäßigte Eintritt zu entrichten:

- Das Ettlinger Schloss
- Römer an der Alb
- Führungen durch die Sonder- und Dauerausstellungen
- Sammlung mechanischer Musikinstrumente und Uhren

Alle Sonderführungen sind nach Terminvereinbarung buchbar (empfehlenswert mindestens 2 Wochen vorher)

Schloss- und Stadtführungen sind auch in englischer Sprache buchbar. Bitte beachten Sie, dass sich dadurch die Führungsgebühr um 5 € pro Stunde erhöht.

Führungstermine durch aktuelle Sonderausstellungen entnehmen Sie bitte unseren aktuellen Quartalsprogrammen oder unserer Homepage: www.museum-ettlingen.de

Führungen auch in Kombination mit praktischem Arbeiten für Kindergartengruppen und Schulklassen

Kindergeburtstage im Museum für Kinder ab 5 Jahren zu verschiedenen Themen

Museum Ettlingen, Schloss
Schlossplatz 3
76275 Ettlingen
07243/101-273 oder 101-471
am Wochenende 101-259
Fax: 07243/101-532
museum@ettlingen.de
www.museum-ettlingen.de

Geschichte hautnah erleben mit den Sonderführungen des Museums Ettlingen

Für Besuchergruppen bietet das Museum ein breites Angebot an Führungen und Rundgängen durch die historische Altstadt, das Schloss, die Museen und die Sonderausstellungen des Museums.

Das umfangreiche Programm reicht vom Stadtspaziergang, über amüsante Rundgänge durch das Schloss zum Beispiel mit den Kammerdienern Edmond und Johann im barocken Gewand, musikalischen Führungen durch die Sammlung mechanischer Musikinstrumente und Uhren bis zu historischen Spezialthemen. Die Angebote sind nahezu alle miteinander kombinierbar.

Sprechen Sie uns an, wir beraten Sie gerne und freuen uns auf Ihren Besuch!



Spaziergänge durch die historische Altstadt

Ein Rundgang durch die verwinkelten Gassen der Altstadt, führt Sie über malerische Plätze, entlang des idyllisch gelegenen Rosengärtchens zu den wichtigsten Sehenswürdigkeiten. Die nahezu 2000-jährige Geschichte der Stadt an der Alb wird bei diesem abwechslungsreichen Spaziergang wieder lebendig.

Dauer: 60 bis 120 Minuten

Spezialthemen in der Altstadt

Die Stadtentwicklung Ettlingens vom römischen Vicus bis zur Industrialisierung mit einem Exkurs zur Altstadtsanierung
Dauer: 60 Minuten

Römer an der Alb 

In der Zeit (ca. 70–260 nach Chr.) der römischen Landnahme in Obergermanien legten die Römer auf Ettlinger Gebiet einen Vicus (Dorf/Siedlung) mit Marktplatz, Taverne, Töpferei und einem Bad an.

Der Rundgang führt Sie in die Ruinen des Römerbades unter der Martinskirche, zum Weihstein an den Gott Neptun und in die archäologische Abteilung des Museums.
Dauer: 60–120 Minuten

Die Deckengemälde

Der Besuch des Asamsaals im Schloss und der Martinskirche in der Ettlinger Altstadt ermöglicht den Vergleich zweier außerordentlicher Deckengemälde: Das Wand- und Deckenfresko des großen Meisters des Spätbarock Cosmas Damian Asam (1686–1739) zum Legendenzyklus des Heiligen Nepomuk im Schloss und das moderne Deckengemälde des Karlsruher Künstlers Prof. Emil Wachter (*1921) in der Martinskirche.
Dauer: 60 Minuten

Mittelalter in Ettlingen

Die wesentlichste Entwicklung – vom Dorf zur prosperierenden Stadt – erfuhr Ettlingen in den Jahrhunderten des frühen bis späten Mittelalters. In diese Zeit fallen die erste schriftliche Erwähnung der Stadt als ediningom (788), die Verleihung des Marktrechtes durch Otto den Großen (965) und des Stadtrechts durch Heinrich VI (1192) sowie eine rege Bautätigkeit, die sich heute in der Altstadt noch finden lässt. Gehen Sie mit uns auf Spurensuche!
Dauer: 60–120 Minuten



Ettlingens historische Brunnen

Bei einem Spaziergang durch Ettlingens Innenstadt erfahren Sie Wissenswertes, Interessantes und Legendenhaftes zur Geschichte, zur Deutung und Bedeutung der wichtigsten historischen Brunnen.
Dauer: 60 Minuten

Das barocke Ettlingen

Nach der größten Katastrophe in der Geschichte Ettlingens, als französische Truppen 1689 die Stadt in Brand setzten, folgte ein jahrzehntelanger Wiederaufbau. In dieser Zeit erhielt die Stadt ein barockes Gepräge, dessen Höhepunkt die Umgestaltung des Schlosses mit dem Neubau der Schlosskapelle und deren Ausstattung darstellte.
Dauer: 60 Minuten

Vom Musterhaus zur Schlosskapelle

Die Bautätigkeit der Markgräfin Sibylla Augusta in Ettlingen
Mit dem Entschluss der badischen Markgräfin Sibylla Augusta ihren Lebensabend in Ettlingen zu beschließen, folgte eine rege Bautätigkeit in der Stadt, die sie teilweise selbst beauftragte oder aber finanziell unterstützte. Dank ihrer barocken „Baulust“ entstanden Musterhäuser, der Umbau des Schlosses mit dem Neubau der Schlosskapelle und die barocke Instandsetzung der Martinskirche.
Dauer: 60–90 Minuten



Das Lauerturmareal 

Nördlich des Flüsschens Alb entwickelte sich schon kurz nach der Erhebung Ettlingens zur Stadt ein neues Wohnviertel, das durch Gewerbetreibende wie zum Beispiel Färber, Gerber und Zimmerleute geprägt war. Auch heute noch finden sich hier Spuren aus dieser Zeit. In einem malerischen Winkel dieses Areals befindet sich das Wahrzeichen der Stadt: der Lauer Turm. In dessen direkter Nachbarschaft befindet sich in einem mehrstöckigen schönen Fachwerkhaus eine Ausstellung zur „Bäuerlichen Alltagskultur um 1900“.

Bei einem Rundgang sind sowohl der Besuch der Ausstellung als auch die Begehung der Stadtmauer und des Turmes möglich.
Dauer: 60–90 Minuten

Das Ettlinger Schloss 

Bei einem Rundgang durch die historischen Prunkräume, den Festsaal, die ehemalige Schlosskapelle und die neue Dauerausstellung zur Schlossgeschichte wird der höfische Alltag im markgräflichen Schloss wieder lebendig.



Die Geschichte des Ettlinger Schlosses reicht weit in das Hohe Mittelalter zurück, als man nach der Erhebung des Dorfes Ettlingen zur Stadt 1192 mit dem Bau einer Burg begann. Nach der Aufteilung der Markgrafschaft Baden unter den Brüdern Ernst und Bernhard 1535 versuchte man mit dem Bau einer repräsentativen neuen Schlossanlage seine Macht in Ettlingen gegenüber dem benachbarten Durlacher Haus deutlich zu demonstrieren. Das gegen 1600 fertig gestellte Renaissance-Schloss wurde als dreiflügelige Anlage unter Beibehaltung des mittelalterlichen Burgturmes ausgeführt. Im Verlauf des Pfälzischen Erbfolgekrieges wurde das Gebäude 1689 zwar beschädigt, aber bereits 1727–1731 wieder in Stand gesetzt und als Altersruhesitz für die Markgräfin Sibylla Augusta (1675–1733), Witwe des Markgrafen Ludwig Wilhelm von Baden (1655–1707), prunkvoll im Stil der Barockzeit umgebaut.

Künstlerischer Höhepunkt war die Ausgestaltung der Schlosskapelle. Der große Meister des Spätbarocks Cosmas Damian Asam (1686–1739) wurde mit der Gestaltung des Freskos beauftragt, das die Legende und das Leben des heiligen Nepomuk darstellt. Die ehemalige Schlosskapelle, heute Asamsaal genannt, wird heute vor allem als Konzertsaal geschätzt.
Dauer 60 Minuten